

wie in Mexiko, satansschwarz ist. Ob es denkbar wäre, daß doch in dieser so günstigen Tertiärzeit auch die echten Eidechsen noch einmal einen Größenanlauf unternommen und einigermaßen drachenhafte Riesenleguane erzeugt hätten, denen der Mensch noch begegnet wäre? Ein unmittelbarer Skelettanhalt ist allerdings bisher nicht erbracht worden. Wohl aber macht sich hier für solchen Größenwuchs auch der nachurweltlichen Eidechsen heute folgendes geltend: Es gibt nämlich andere Eidechsenfamilien, die auch heute noch den Größenrekord dieser Eidechsen wahren, und zwar sind das die sogenannten Warane. 34 Arten leben noch, alle jetzt asiatisch, afrikanisch und stark auch australisch, während Fossilreste aus dem Tertiär ebenso in Nordamerika und Europa liegen.

Je nach ihrer Größe proben die Warane ihr mächtiges Gebiß und ihre starke Schluckfähigkeit an allerlei Getier, sind also durchweg fleischfressende Räuber im eigentlichen Sinne, auch wild und verwegen wie solche, wenn man sie in die Enge treibt. Ein gereizter Waran springt unter Umständen in meterhohem Satz rücksichtslos den Menschen an und beißt sich Pferden oder Kamelen unter den Bauch, wobei er bald mit den Zähnen zupackt, bald sich der gewaltigen Muskelkraft seines Schwanzes zu bösen Schlägen bedient.

* * *

Wer denken wollte, daß der „Drache“ doch nur ein reines Phantasiegebilde der schaffenden Menschenseele war — und trotzdem zugeben muß, wie nah sie damit schon älteren und neueren Zügen der schaffenden Natur selbst gekommen — vielleicht ließe sich ihm sagen, daß auch in der kühnsten Erklärungsphantasie über diesen Drachen wohl immer wieder Wege liegen könnten, die auch die Naturphantasie irgendwo und irgendwie begangen hat.“



Phantastisches Gemälde,
das den Kampf des Menschen mit den vorsintflutlichen Riesentieren zeigt